

Harenberg auf Tafel 36 seiner *Histor. Gandersh.* giebt, sind in vielfacher Beziehung verdächtig, und scheinen fast als Lückenbüßer auf der letzten Seite seiner Wappenabbildungen angebracht zu sein, worauf auch der Mangel einer Jahreszahl darunter — gegen Harenberg's Gewohnheit — deutet. v. Hodenberg (*Cal. VIII, 45. Note*) sagt ausdrücklich, daß ihm niemals ein Original-Siegel der v. Hohenbüchen vorgekommen sei. Um so auffälliger muß an jenen beiden Abbildungen sein die ungewöhnliche Größe der Siegel, sowie die elliptische Form der Schilde, die namentlich für ein Laiensiegel sehr eigenthümlich ist. Bedenklich macht ferner der beiden Umschriften gemeinsame doppelte Fehler „de alti vago“ statt „de alta fago“. Anstößig in einer Siegel-Umschrift muß auch an sich schon jene Latinisirung des Familiennamens erscheinen, da die alten deutschen Stempelschneider sich wohl schwerlich dergleichen Unarten erlaubten, während freilich die Mönche, denen das Lateinische geläufiger, bei Conception der Urkunden sich häufig in dieser Spielerei gefielen. Verdächtig endlich ist die Häufung eines s. g. redenden Wappens (des Buchenbaums) mit dem wahrscheinlich echten Hohenbüchener Wappenbilde (dem gekrönten Löwen), wobei denn doch auch zu fragen wäre, warum Rippold v. Rössing nur den Löwen und nicht auch den bezeichnenderen Theil des Wappens — den Buchenbaum — angenommen habe? — Entscheidend aber möchte wohl sein, daß ein „Otto de Altivago (Altafago)“, wie die Umschrift des einen Siegels lautet, gar nicht existirt zu haben scheint, wenigstens urkundlich nicht nachzuweisen ist.

Unwillkürlich wird man unter diesen Umständen durch ein Citat in Baring's *Saale* p. 119. *Not.* zu der Vermuthung gebracht, daß Harenberg oder sein Wappenzeichner die von Baring citirte Urkunde gekannt hätten und daß diese ihnen zu dem Entwurfe der fraglichen Abbildungen Anlaß gegeben habe. Jenes Citat lautet: „1234 comes Otto et H. advocatus de Altafago“. Die Urkunde, der es entnommen, ist mir nicht vorgekommen; daß aber in derselben das „de Altafago“ nicht auf den comes Otto zu beziehen,